

Es ist ein Licht erschienen

Predigt zu 3. Sonntag im Jahreskreis (Mt 4,12-23)

Mit sechs Oscars wurde im Jahr 1995 der Film Forrest Gump gekrönt. In einer Szene wird der lebenswürdige, aber von seiner Umgebung als geistig minder bemittelt eingestufte Forrest Gump gefragt: „Hast du Jesus schon gefunden, Gump?“ - „Ich habe überhaupt nicht gewusst, dass ich ihn suchen soll!“ ist seine prompte Antwort.

Im Film wird klar, dass dieser Forrest Gump, den Tom Hanks glänzend spielt, Jesus wirklich nicht zu suchen braucht. Er hat ihn, ohne sich dessen bewusst zu sein, schon längst gefunden.

In seiner gutherzigen, manchmal tollpatschigen Art, bemüht er sich, jedem Menschen zu helfen, den er trifft. Durch diesen scheinbar behinderten Menschen ist in seiner Umgebung wahr geworden, wie es von Jesus im heutigen Evangelium bei seinem ersten öffentlichen Auftreten heißt: Das Volk hat ein helles Licht gesehen, denen, die im Schatten des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.

Und der Film zeigt in vielen Szenen, wie Forrest Gump diesen Jesus nachgefolgt ist und schon längst gefunden hat, wie er ein Lichtbringer war.

Wie er mit seinen ausgedachten Geschichten Menschen zum Lachen und Nachdenken bringt. Und immer wieder blitzt durch, wieviel Gutes er selbstverständlich und ohne Berechnung anderen tut. Viele seiner Kameraden rettet er aus dem Inferno des Vietnamkrieges. Seinen Leutnant Dan Taylor, der im Krieg zum Krüppel wurde, hilft er mit seiner Art wieder ins Leben zurückzufinden. Seinem Freund Bubba, der in seinen Armen stirbt, gibt Forrest das Versprechen, dessen Traum von einer Shrimps-Company zu verwirklichen. Obwohl er dadurch zum Millionär wird, bleibt er bescheiden, spendet viel an Kirchen und Krankenhäuser, mäht umsonst die städtischen Rasenflächen und wird durch Herzensgüte und eine positive Lebenseinstellung zum Leben zum Licht in seiner Umgebung.

„Was ist meine Bestimmung, Mama?“ fragt Forrest einmal sein Mutter und bekommt die Antwort: „Das musst du für dich herausfinden.“

Und Forrest Gump findet es heraus, freut sich an seinen Begabungen, lebt den Mitmenschen zugewandt, geradlinig und liebevoll, ohne sich etwas einzubilden.

Liebe Zuhörer,

der Evangelist Matthäus kombiniert seine Aussage über Jesus „Er ist ein Lichtbringer für diese Welt“ mit den ersten Berufungen seiner Jünger.

Ich frage mich, ob nicht *die* Menschen die glaubwürdigsten Nachfolger Jesu sind, die ohne es zu wissen durch ihr Wesen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in ihre Umgebung ausstrahlen, so wie dieser Forrest Gump im Film.

Die Anregung zur Predigt verdanke ich W. Raible (Anzeiger für die Seelsorge 2/2023)

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Wenn etwas Schlimmes passiert, ein Katastrophenfall oder ein Amoklauf, wenn dann große Ohnmacht um sich greift, was machen dann die Menschen: Sie zünden Lichter an und stellen sie am Unglücksort auf. Wenn Menschen friedlich für eine Sache, die ihnen ganz wichtig ist demonstrieren wollen, dann bilden sie häufig eine lange Lichterkette.

Licht ist ein sehr ausdrucksstarkes Symbol der Hoffnung, für die Hoffnung, dass das Dunkle auf der Welt nicht die Oberhand gewinnt.

Zu diesem Symbol Licht greift der Evangelist Matthäus, wenn er zu Beginn des öffentlichen Auftretens Jesu seine Bedeutung und seinen Lebensauftrag umschreibt.

Fürbitten

Herr, unser Gott, das Auftreten Jesu umschreibt der Evangelist Matthäus mit dem Bildwort: das Volk, das im Dunkeln lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.“ Wir bitten dich:

Wir bitten für die Welt, in der viel Finsternis herrscht.

Für alle Menschen, die Hunger haben oder kein Dach über dem Kopf,
die der Verfolgung und Folter ausgesetzt sind,
deren Leiden uns hilflos und sprachlos macht.

Wir bitten für die Frauen und Männer, die große Verantwortung tragen in Kirchen und Gemeinden, in Politik und Wirtschaft.

Gib Klarheit in ihre Gedanken, dass sie ihren Einfluss zum Wohl der Welt einsetzen.

Wir bitten für die kleine Welt um uns herum,
für unsere Familien und Freundschaften,
für die Menschen, mit denen wir täglich zu tun haben,
für die Traurigen und Ängstlichen,
die Sorgenvollen und die Kranken.

Wir bitten für alle, die mit ihren Schattenseiten nicht fertig werden,
für alle, denen wir im Weg sind,
und für alle, die uns Schwierigkeiten machen.

Wir bitten dich für unsere Toten,
für die Toten, deren Namen in der Dunkelheit des Vergessens weilen und für die Toten, an die wir in diesem Gottesdienst denken. Wir beten heute für...

Herr, du bist das Licht der Welt. Sei unseres Fußes Leuchte auf dem Weg durch die Zeit, bis wir ankommen in deinem Licht. Amen